

AUSBILDUNG eines OBEDIENCE HUNDES

Distanzkontrolle



Was ist wichtig bei dieser Übung?

Der Hund soll aus verschiedenen Distanzen von der Position Platz schnell in die Position Sitz oder Steh oder umgekehrt wechseln, ohne sich nach vorn oder nach hinten oder seitwärts zu verschieben.

Der Wettkampfleiter steht ca. 3-5 Meter hinter dem Hund und zeigt mit einer Tafel an, welche Position der Hund einnehmen soll. Es gibt auch automatische Anzeigetafeln.

Darum sollten Sie auch mit Hilfspersonen trainieren welche sich hinter dem Hund bewegen, so dass er sich nicht umdrehen muss.

Im Training steht der Hundeführer zuerst ganz nah seitlich vor dem Hund und entfernt sich dann Schritt für Schritt sobald der Hund den Bewegungsablauf kennt.

Grundübungen:

- Sie üben zuerst neben und nah vor dem Hund die Positionen.
- Sie führen den Hund mit Futter z.B. vom Sitz ins Platz und ziehen aber immer zuerst die Futterhand weg hinter Ihren Rücken, loben den Hund für das Platz und dann geben Sie ihm das Futter. So wird er nicht der Hand nachlaufen wollen.
- Erst wenn der Hund die Positionen ohne Körperhilfe ausführt, können Sie sich langsam, Schritt für Schritt vom Hund entfernen. Am Wettkampf darf man aber verbale und Körpersignale geben!
- Diese Bewegungsabläufe sind wie Gymnastik und der Hund soll ein Muskelmemory aufbauen.



AUSBILDUNG eines OBEDIENCE HUNDES

Distanzkontrolle

Darum üben Sie in *einem* Training nur z.B.:

- vom Sitz ins Platz - Signal Platz
- vom Platz ins Sitz - Signal Hüpf - Up
- vom Platz ins Steh - Signal Steh
- vom Steh ins Platz - Signal Down
- vom Sitz ins Steh - Signal Steh
- vom Steh ins Sitz - Signal Assis

Sie sollten für jeden Bewegungsablauf ein anderes Signal benutzen, denn einmal soll sich der Hund vom Sitz schnell nach vorn ins Platz legen, aber vom Steh, sollte er sich nicht nach vorn hinlegen, sondern rückwärts zusammenklappen, eben ins z.B. Down.

Die Signale sind natürlich frei wählbar, obige sind nur Beispiele.

Dazu wird der Bewegungsablauf anders sein, ob der Hund die Hinterbeine fix hält, oder die Vorderbeine.

- Diese Positionen können sehr gut auf einem Tisch oder einer Bank angelernt werden, so müssen Sie sich nicht so bücken und der Hund ist etwas blockiert und bewegt sich nicht vorwärts.
- Hier ist wichtig, dass Sie die Belohnung immer hinter den Hund werfen, so geht er Ihnen nicht entgegen und er wartet bis der Ball hinter ihn fliegt und er ihn holen darf!
- Wechseln Sie die Distanz immer ab, üben Sie nicht immer aus weiter Entfernung, denn dann können Sie nicht sehen, ob sich der Hund verschoben hat! Wenn Sie 5 cm nicht sehen, dann wird sich der Hund das nächste Mal um 10 cm verschieben, etc. und bis Sie es merken, hat er sich schon viele Male verschieben können! Darum meistens aus nur 1-3 m Entfernung trainieren.



Ablenkung bei den Positionen trainieren

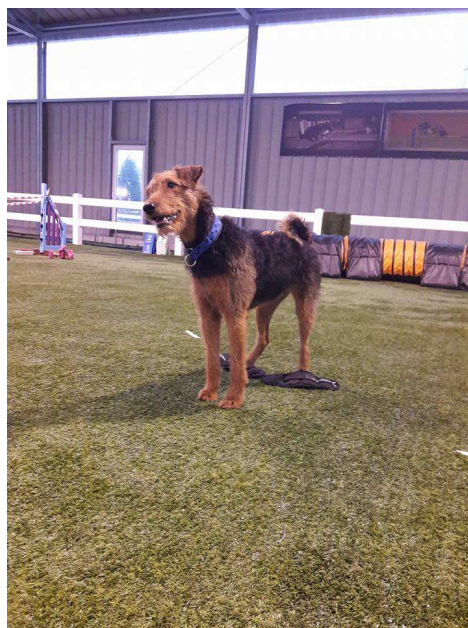


AUSBILDUNG eines OBEDIENCE HUNDES

Distanzkontrolle

Fixe Hinterbeine trainieren

- Sie können dazu den Hund mit den Hinterbeinen auf ein schmales Brett oder Teppich stellen und so lernt er, die Hinterbeine nicht zu verschieben. Mit einem Signal z.B. "Hinten" lernt er mit den Hinterbeinen auf den Teppich zu stehen.
- Sie können auch eine Stange vor die Hinterbeine des Hundes legen, sie soll mit z.B. einem Sandsack beschwert werden, damit sie nicht davon rollt. So lernt der Hund die Hinterpfoten nicht zu bewegen, er spürt die Stange an den Zehen. Viele Hunde hassen es aber, wenn etwas ihre Zehen berührt!
- Ich finde das *Podesttraining* besser, da merkt der Hund sofort, dass er vom Podest runtergestanden ist und man kann ihn wieder hinauf schicken. Das Podest besteht aus ca. 5 cm dickem harten Schaumstoff mit einem Teppich drauf. Je nach Grösse des Hundes ist das Podest breiter, länger oder eben kleiner. Michelle Pouliot erfand dieses Platform-Training und man kann DVDs dazu kaufen oder hier ein kleines Youtube-Filmli anschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=BGTyOjU07C8&t=418s>
- Sie können Kirsch kern-Säcklein auch auf die Hinterpfoten legen, so dass er die Pfoten aktiv spürt und lernt so, die Pfoten nicht zu bewegen, oder eine Hilfsperson kniet hinter dem Hund und hält sanft seine Hände über die Hinterpfoten, so spürt der Hund auch, wenn er sie bewegt und die Hilfsperson kann sofort mitteilen, wenn es korrekt ausgeführt wurde.



AUSBILDUNG eines OBEDIENCE HUNDES

Distanzkontrolle

Fixe Vorderbeine trainieren

- Sie starten zuerst auf einem Tisch, er soll nicht wackeln! Sie legen eine Antirutschmatte auf den Tisch und setzen den Hund ganz vorne an die Tischkante, so dass er nicht nach vorn gehen kann.
- Dann führen Sie ihn mit Futter in der Hand ins Platz, so dass er sich rückwärts bewegen muss um an das Futter zu gelangen.
- Auch hier trainieren Sie die einzelnen Bewegungen nacheinander, nicht alles am selben Tag, bis er sie gut kann.
- Wenn der Hund auf dem Tisch die Positionen gut zeigt, gehen Sie etwas weg vom Tisch und trainieren es aus etwas Distanz.
- Dann können Sie den Hund z.B. auf ein schmales Brett (Podest) am Boden stellen und dort gleich trainieren wie auf dem Tisch.
- Später soll der Hund mit den Vorderpfoten auf einem Backstein (Ziegelstein ohne Löcher) stehen und so trainieren Sie die Positionen.
- Dann sollte er bereit sein ohne Hilfsmittel die Positionen zu zeigen.
- Sie können auch eine Plastikkiste auf einer Seite öffnen und den Hund hineinsetzen und dann so trainieren.



Kopf auf den Boden legen für das Platz

- Man kann den Hund auch lernen, dass er im Down oder Platz sein Kinn auf den Boden legt und so kann der Hund nicht herumschauen oder schnüffeln - falls er die Übung korrekt ausführt.
- Das Vorgehen ist wie beim Kinntraining, nur dass man sich vor dem liegenden Hund hinknie und die Hand für das Kinn immer näher zum Boden hinführt, bis der Hund selber das Kinn auf den Boden legt. Die Zeitdauer dazu muss natürlich dann auch geübt werden.
- Nachteile dieser Übung sind:
 - es regnet und der Hund muss den Kopf in das nasse Gras legen
 - es ist heiss und der Hund kann nicht hecheln, weil er ja das Kinn am Boden halten sollte

